

Dem Roßzwifl auf der Spur

Der Schönwerth-Märchenpfad bei Sinzing entführt in die Märchenwelt der Oberpfalz. Skulpturen Regensburger Künstler erwecken Geschichten zum Leben, die fast 150 Jahre lang verschollen waren.

Der „Roßzwifl“, ein zum Mistkäfer verwunschener Prinz, hilft einem armen Mädchen, dessen Mutter krank ist. Auf seinen Flügeln trägt der Käfer sie zum Doktor und zurück zu ihrer Mutter. Daraufhin wird der Verwunschene erlöst und wandelt sich in einen blauen Prinzen. Ein „dummes Weib“, das Mitleid mit der Natur hat, streicht das Schmalz, das sie verkaufen soll, auf die Risse in der Erde. „Die wilde Jagd“ reißt einen Schneider aus seiner vertrauten Umgebung und trägt ihn in einen fremden Weltteil. Diese und weitere Figuren aus acht Märchen werden auf einem circa 400 Meter langen Waldpfad bei Sinzing lebendig. Sie stammen aus der Sammlung des Oberpfälzer Volkskundlers und Märchensammlers Franz Xaver von Schönwerth.

Auf der Rieglinger Höhe haben Künstler in Zusammenarbeit mit der Schönwerth-Gesellschaft und mit Unterstützung des Bayernwerks Skulpturen aus Holz, Kalkstein, Kupferblech und anderen Materialien für die Gemeinde Sinzing geschaffen. Sie illustrieren die Märchen und sprechen alle Sinne an: Eine überlebensgroße Tür hängt zwischen Bäumen, zwei Paar Füße und Hände ruhen auf ihr. Luftige Kleider aus einem Gespinst dicker weißer Fäden schweben in der Luft. Eine zusammengekauerte Kupferfigur mit besticktem Königsumhang hebt eine Krone in die Höhe und richtet die Augen flehend zum Himmel. Märchenerzählerinnen lassen die Märchenwelt hinter diesen Kunstwerken wieder aufleben. Lüften lassen sich die Geheimnisse der

Skulpturen aber auch dank der QR-Codes an den Stationen: Per App kann man sich alle Märchen anhören, die ihre Wiederentdeckerin Erika Eichenseer selbst eingesprochen hat. „Wir wollten die Märchen in der Natur verorten und sie erlebbar machen“, so die Idee dahinter.

Circa 500 vergessene Märchen, ein kulturgeschichtlicher Schatz des 19. Jahrhunderts, lagerten über 150 Jahre im Archiv des Historischen Vereins Regensburg. 2009 hat Erika Eichenseer diese unbekannteren oberpfälzer Märchen im Nachlass Franz Xaver Schönwerths aufgefunden. Eine Sensation, die ein weltweites Presseecho hatte und Übersetzungen ins Englische und Italienische nach sich zog, weitere Sprachen folgten. Schönwerth trug jahrelang die umfangreichste volkskundliche Sammlung im deutschsprachigen Raum zusammen: Sagen, Legenden, Märchen, das Brauchtum in der Oberpfalz sowie Sprichwörter und Volksweisheiten wie „Wås d'Augn sehng, glaabt 's Herz“ (Was die Augen sehen, daran glaubt das Herz). Die Gebrüder Grimm schätzten ihren Zeitgenossen sehr. Als Privatsekretär Königs Maximilians II hörte er die Geschichten vom einfachen Volk, von Handwerkern und Dienstboten. „Die Märchen sind viel ursprünglicher als die Kindermärchen der Gebrüder Grimm. Schönwerth wollte diese Geschichten bewahren“, erläutert Erika Eichenseer. Weitere Märchenschätze finden sich in dem von Erika Eichenseer veröffentlichten Buch „Prinz Roßzwifl und andere Märchen“.



Die Exponate auf dem Märchenpfad illustrieren die Waldmärchen aus der Sammlung Schönwerths: „Die wilde Jagd“ und „Der Roßzwifl“ von Korbnian Huber sowie „Das schwebende Bett“ von Helmut Wolf, auf dem die Eheleute in „Das dumme Weib“ ihr Nachtlager finden.

Märchenführungen

Der Schönwerth-Märchenpfad ist das ganze Jahr über geöffnet, bei freiem Eintritt. Man erreicht ihn vom Parkplatz zwischen Sinzing und Eilsbrunn. Ein Highlight sind die Märchenführungen für Familien, die alle 14 Tage an festen Terminen stattfinden. Auch individuelle Führungen können vereinbart werden. Anmeldung unter der Telefonnummer 0941-597-2253. Man kann den Spaziergang auch zu einem Tagesausflug ausweiten und das benachbarte Walderlebniszentrum oder den Kletterwald Regensburg besuchen. Für 2017 ist ein weiterer Märchenpfad sowie ein Schönwerth-Haus in Neuenhammer geplant. Alle Informationen gibt es auf www.schoenwerth.de